

**Beispiel für einen schulinternen Lehrplan
zum Kernlehrplan für die Hauptschule**

Evangelische Religionslehre

Inhalt

	Seite
1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Evangelische Religionslehre an der (fiktiven) Martin-Luther-Hauptschule Köln	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1 Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	6
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	37
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	89
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	91
2.4 Lehr- und Lernmittel	93
2.5 Nutzung außerschulischer Lernorte	93
3 Qualitätssicherung und Evaluation	95

1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Evangelische Religionslehre an der (fiktiven) Martin-Luther-Hauptschule Köln

Die Martin-Luther-Hauptschule liegt in einem Vorort der Stadt Köln. Viele für den Evangelischen Religionsunterricht wichtige Standorte wie Kirchen, eine Synagoge und mehrere Moscheen, verschiedene Museen (z.B. Dom-Museum), verschiedene (kirchliche) karitative Einrichtungen sind entweder zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Auch Kontakte zum christlich-islamischen Verein sind möglich. Die Schule beabsichtigt den Kontakt zur jüdischen Kultusgemeinde herzustellen.

Insgesamt besuchen ca. 400 Schülerinnen und Schüler die Martin-Luther-Hauptschule, die zwei- bis dreizügig ausgerichtet ist. Die Klassen haben in der Regel 18-24 Schülerinnen und Schüler. Zurzeit existieren keine Bestrebungen, die Martin-Luther-Hauptschule in eine Sekundarschule bzw. Gemeinschaftsschule zu integrieren.

Das Einzugsgebiet umfasst ca. 80 Prozent Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Religionsgruppen setzen sich in der Regel aufgrund dieser speziellen Glaubensausrichtungen und der konfessionellen Verteilung aus Schülerinnen und Schülern der gesamten Jahrgangsstufe zusammen. Neben katholischem und evangelischem Religionsunterricht wird für muslimische Kinder auch islamischer Religionsunterricht erteilt. Ab der achten Jahrgangsstufe nehmen die vom Religionsunterricht Abgemeldeten am Unterricht in Praktischer Philosophie teil.

Für das Fach Evangelische Religionslehre stehen keine Fachräume zur Verfügung, die Schule verfügt auch über keine besondere Ausstattung von Arbeitsmitteln. Es stehen jedoch zwei Computerräume zur Verfügung, die regelmäßig genutzt werden können. Das Fach besitzt einen Jahrgangstufensatz an Büchern für die evangelische Religionslehre. Zusätzlich stehen weitere Klassensätze von älteren evangelischen und katholischen Religionsbüchern zur Verfügung.

Da es sich um eine Ganztagschule handelt, findet der Unterricht von 08:15 Uhr bis 15:30 Uhr (insgesamt acht Schulstunden) im 45-Minuten-Takt statt. Nach der 5. Unterrichtsstunde gibt es eine Mittagspause. Evangelische Religionslehrestunden können auch im Nachmittagsbereich liegen. Eine Umstellung auf den 60-Minutentakt wird angedacht.

Das Fach Evangelische Religionslehre wird bezogen auf die gesamte Zeit in den Klassen 5 bis 10 mit jeweils zwei Wochenstunden unterrichtet.

Insgesamt umfasst die gemeinsame Fachkonferenz Evangelische, Katholische und Islamische Religionslehre 5 Kolleginnen und Kollegen, von denen jede/jeder die Fakultas hat. Die regulären Fachkonferenzen finden einmal im Schulhalbjahr statt. Zur Umsetzung des Kernlehrplans wurden zusätzlich Fachsitzungen anberaumt.

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm hat sich die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre insbesondere das Ziel gesetzt, Schülerinnen und Schüler zu Menschen

heranzubilden, die ausgehend vom christlichen Werteverständnis selbstbewusst, kritisch und nachhaltig handeln, den eigenen Standpunkt und Glauben vertreten und bereit sind Verantwortung für sich und den Nächsten zu übernehmen. Insofern will der Evangelische Religionsunterricht die Schülerinnen und Schüler zur Selbstständigkeit, Selbsttätigkeit und eigenverantwortlichem Lernen anregen und ihre Personal- und Sozialkompetenzen fördern.

Das Fach Evangelische Religionslehre trägt in unterschiedlicher Form zur Erreichung dieser Ziele bei:

Inhalte und Methoden des Unterrichts fördern die Entwicklung einer eigenen religiösen Identität, der christliche Glaube wird als Möglichkeit zur Lebensorientierung angeboten. Der Religionsunterricht zielt wesentlich auf Gerechtigkeit, Menschenwürde und Bewahrung der Schöpfung.

Die Schule öffnet sich nach außen durch Unterrichtsgänge in allen Klassen. Sie unterhält Kontakte zu den umliegenden Kirchengemeinden, den muslimischen Gemeinden und der demnächst hoffentlich auch zur jüdischen Religionsgemeinschaft. Außerdem finden gemeinsame Veranstaltungen mit dem christlich-islamischen Verein statt.

In der nächsten Zukunft wäre ein Schwerpunkt der Fachkonferenzarbeit in der Gestaltung von Schulgottesdiensten wünschenswert. Dafür wird eine Kooperation mit dem Fach Musik angestrebt.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Hinweis: Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im Hauscurriculum besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle die für die jeweiligen Unterrichtsvorhaben zentralen Methodenkompetenzen sowie die zentralen konkretisierten Sach-, Urteils- und Handlungskompetenzen ausgewiesen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o. ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Im Abschnitt „Konkretisierte Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) werden die Unterrichtsvorhaben differenzierter dargestellt, indem hier alle zu erreichenden Kompetenzerwartungen aufgeführt sind. Die Karteikarten decken in ihrer Gesamtheit die Obligatorik des Kernlehrplans ab. Daneben werden weitere unterrichtsrelevante Faktoren (inhaltliche Konkretisierung, didaktisch-methodische Zugänge, fächerübergreifende Kooperationen, Lernmittel und -orte sowie vorgesehene Leistungsüberprüfungen) genannt. Diese Arbeit soll mittelfristig für alle im Übersichtsraster aufgeführten Vorhaben erfolgen. Unterschieden wird dabei zwischen obligatorischen Vorgaben und fakultativen Ergänzungen. Nicht verpflichtend sind hier alle kursiv gedruckten Elemente.

Diese Festlegungen ermöglichen unterrichtsbezogene fachgruppeninterne Absprachen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben 1

Thema: „Ich und die anderen“

Zentrale Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben (MK 2).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- an Hand der Frage „Wer bin ich?“ die Einzigartigkeit ihrer individuellen Existenz wahrnehmen (SK IF 1),
- Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten (UK IF 2),
- die Prinzipien des Teilens, der Rücksichtnahme und des Vertrauens als Voraussetzung gemeinschaftsstiftenden Verhaltens beschreiben (SK IF 3),
- konkretes Handeln in ihrer näheren Umgebung als gemeinschaftsstiftend oder gemeinschaftsschädlich unterscheiden und bewerten (UK IF 3).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gemeinschaft und Verantwortung in Schule und Gesellschaft (IF 3)
- Individuelle Erfahrungen und Veränderungen von Gottesvorstellungen im Lebenslauf (IF 1)

Zeitbedarf: 12 Std.

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben 2

Thema: „Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde“

Zentrale Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4),
- religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 7).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Schöpfung als lebensschaffendes und lebensfreundliches Handeln Gottes identifizieren (SK IF 3),
- die biblisch-motivierte Schöpfungsverantwortung als eine mögliche Begründung für bewussten Umgang mit der Schöpfung im eigenen Lebensumfeld beschreiben (SK IF 3),
- an Beispielen die Übernahme von Verantwortung für Leben und Umwelt mithilfe des Schöpfungsgedankens erläutern (SK IF 3),
- sich mit Alltagsverhalten auseinandersetzen und es im Kontext von Schöpfungsverantwortung bewerten (UK IF 3).

Inhaltsfelder:

- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung

Zeitbedarf: 14 Stunden

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben 3

Thema: „Anfänge der Geschichte Israels“

Zentrale Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- ausgewählte Erzählungen des AT unter dem Aspekt der Lebensorientierung in Grundzügen wiedergeben (SK IF 2),
- kriteriengeleitet Erzählungen des AT untersuchen und mögliche Bedeutungen für das heutige Leben beschreiben (u. a. Schöpfung, Exodus) (SK IF 2).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ausgewählte Erzählungen des Alten Testaments unter dem Aspekt der Lebensorientierung

Zeitbedarf: 14 Std.

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben 4

Thema: „Wir feiern - Feste und Rituale im Jahreskreis“

Zentrale Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage identifizieren und unterscheiden (SK IF 6),
- religiöse Rituale im Lebenslauf eines evangelischen Christen bzw. einer evangelischen Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe identifizieren und sie mit denen anderer Religionen vergleichen (SK IF 6),
- christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben beurteilen (UK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

Zeitbedarf: 10 Std.

Jahrgangsstufe 5
<u>Unterrichtsvorhaben 5:</u>
<p>Thema: „Begegnung mit den christlichen Konfessionen“</p> <p>Zentrale Methodenkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6). <p>Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche christliche Konfessionen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis beschreiben (SK IF 4), • in elementarer Form Gemeinsamkeiten und Unterschiede der evangelischen und katholischen Kirche beschreiben (SK IF 4), • eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer vergleichen und bewerten (UK IF 4). <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kirche in konfessioneller und institutioneller Vielfalt <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p> <p>Gesamtstundenzahl: 60 Std.</p>

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben 1

Thema: „Der Glaube an den einen Gott in Judentum, Christentum und Islam“

Zentrale Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Formen der Lebensgestaltung in Judentum, Christentum und Islam als Konsequenz des Glaubens benennen (SK IF 5),
- anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam erklären (SK IF 5),
- als Voraussetzung für einen Dialog adressatenorientiert eigene Standpunkte zu einfachen religiösen Fragestellungen formulieren (HK IF 5),
- die jeweiligen Gotteshäuser der abrahamitischen Religionen beschreiben und unterscheiden (SK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5)
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag (IF 5)
- Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf (IF 6)

Zeitbedarf: 12 Std.

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben 2

Thema: „Die Bibel - mehr als ein Buch?

Zentrale Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1),
- sich in der Bibel angeleitet orientieren (MK 3),
- biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- ausgewählte Erzählungen des AT unter dem Aspekt der Lebensorientierung in Grundzügen wiedergeben (SK IF 2),
- ausgewählte Entstehungsschritte der Bibel benennen (SK IF 2),
- die Bedeutung der Bibel als Urkunde des Glaubens erklären (SK IF 2).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ausgewählte Erzählungen des Alten Testaments unter dem Aspekt der Lebensorientierung
- Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi

Zeitbedarf: 12 Std.

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben 3

Thema: „Jesus in seiner Zeit“

Zentrale Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Eckpunkte der Biographie des Juden Jesus benennen (SK IF 2),
- Beispiele für das Orientierung gebende Auftreten und Handeln Jesu benennen (SK IF 2),
- Möglichkeiten von Christinnen und Christen erläutern, sich an Handeln und Auftreten von Jesus zu orientieren (HK IF 2).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi

Zeitbedarf: 14 Std.

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben 4

Thema: „Bilder von Gott“

Zentrale Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 7).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen und sie mit biblischen Aussagen über Gott vergleichen (SK IF 1),
- sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinandersetzen und erste Einschätzungen dazu formulieren (UK IF 1),
- im respektvollen Miteinander ihren eigenen Standpunkt und fremde Vorstellungen zur Gottesfrage ansatzweise erörtern (UK IF 1).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Individuelle Erfahrungen und Veränderungen von Gottesvorstellungen im Lebenslauf

Zeitbedarf: 12 Std.

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben 5

Thema: „Glauben bekennen im Alltag“

Zentrale Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben (MK 2),
- zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiöse Rituale im Lebenslauf eines evangelischen Christen bzw. einer evangelischen Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe identifizieren und sie mit denen anderer Religionen vergleichen (SK IF 6),
- grundlegende praktische religiöse Handlungen (u. a. Gebet und Taufe) erläutern, indem sie die Bedeutung auf ihr Leben beziehen (HK IF 2),
- eigene religiöse, nicht-religiöse und religionsähnliche Erfahrungen und Überzeugungen darstellen (HK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf (IF 6)

Zeitbedarf: 10 Std.

Gesamtstundenzahl: 60 Std.

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben 1

Thema: „Jesus ging - und die Kirche kam“

Zentrale Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös-historische einfache grafische Darstellungen interpretieren und eigene Darstellungen erstellen (MK 1).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- wichtige Stationen der Ausbreitung der frühen christlichen Kirche benennen (SK IF 4),
- die Bedeutung zentraler Ereignisse und Personen für die Entwicklung der christlichen Kirche erläutern (SK IF 4),
- Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse ansatzweise beurteilen (UK IF 4).

Inhaltsfelder:

- Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entstehung und Ausbreitung der frühen christlichen Kirche

Zeitbedarf: 12 Std.

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben 2

Thema: „Paulus - Verkündiger des Evangeliums“

Zentrale Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte methodisch angeleitet erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4),
- sich weitgehend selbstständig in der Bibel orientieren (Aufbau, Struktur, Inhaltsverzeichnis und Abkürzungen) (MK 3).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen vergleichen und die Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (SK IF 1),
- die Rede von der Auferweckung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten (SK IF 2),
- anderen Menschen Möglichkeiten von Christinnen und Christen erläutern, sich an Handeln und Auftreten von Jesus zu orientieren (HK IF 2),
- Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und ansatzweise erproben (HK IF 2),
- die Bedeutung zentraler Ereignisse und Personen für die Entwicklung der christlichen Kirche erläutern (SK IF4),
- prägende Personen (u. a. Paulus) und deren Bedeutung für die Entwicklung des Christentums beschreiben (SK IF 4),
- wichtige Stationen der Ausbreitung der frühen christlichen Kirche benennen (SK IF4).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)
- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
- Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kreuz und Auferweckung Jesu Christi (IF 2)
- Gottes- und Menschenbilder (IF 1)
- Entstehung und Ausbreitung der frühen christlichen Kirche (IF 4)

Zeitbedarf: 12 Std.

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben 3

Thema: „...und er schuf den Menschen als Mann und Frau“

Zentrale Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte methodisch angeleitet erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4),
- aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) wesentliche Informationen und Aussagen entnehmen und wiedergeben (MK 2).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (SK IF 1),
- ihre Identität als Geschöpf Gottes deuten (SK IF 1),
- eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (UK IF 1).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder

Zeitbedarf: 12 Std.

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben 4

Thema: „Islam - eine Religion stellt sich vor“

Zentrale Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln, ordnen und darstellen (MK 7).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam beschreiben (SK IF 5),
- die Grundstrukturen und gemeinsamen Wurzeln (u. a. Monotheismus, Erzvätertradition) der drei abrahamitischen Weltreligionen identifizieren (SK IF 5),
- zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Fremdverständnisses der abrahamitischen Weltreligionen erläutern (SK IF 5),
- religiöse Elemente des Judentums, Christentums und Islams in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (SK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5)
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5)
- Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6)

Zeitbedarf: 12 Std.

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben 5

Thema: „Gewissen - Wie soll ich mich entscheiden...?“

Zentrale Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) wesentliche Informationen und Aussagen entnehmen und wiedergeben (MK 2).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und ansatzweise erproben (HK IF 2),

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi

Zeitbedarf: 12 Std.

Gesamtstundenzahl: 60 Std.

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben 1

Thema: „Jahwe-Gott-Allah“

Zentrale Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln, ordnen und darstellen (MK 7).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam beschreiben (SK IF 5),
- die Grundstrukturen und gemeinsamen Wurzeln (u. a. Monotheismus, Erzvätertradition) der drei abrahamitischen Weltreligionen identifizieren (SK IF 5),
- zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Fremdverständnisses der abrahamitischen Weltreligionen erläutern (SK IF 5),
- unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen vergleichen und die Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (SK IF 1),
- ihre Identität als Geschöpf Gottes deuten (SK IF 1).

Inhaltsfelder:

- Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5)
- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5)
- Gottes- und Menschenbilder (IF 1)

Zeitbedarf: 12 Std.

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben 2

Thema: „Botschafter Gottes - Propheten“

Zentrale Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte methodisch angeleitet erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Merkmale biblisch-prophetischer Rede und Handlungen benennen und sie als Kritik gesellschaftlicher Unrechtsstrukturen identifizieren () (SK IF 3),
- Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt beschreiben (SK IF 3),
- persönliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Nächstenliebe orientierten Lebensgestaltung erörtern (UK IF 3).

Inhaltsfelder:

- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt

Zeitbedarf: 12 Std.

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben 3

Thema: „Jesus spricht vom Reich Gottes“

Zentrale Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte methodisch angeleitet erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Wundererzählungen und Gleichnisse als Möglichkeiten der Rede vom Reich Gottes identifizieren und deren Bedeutung als mögliches Orientierungsangebot beschreiben (SK IF 2),
- die Wundertaten und Gleichnisse als Hoffnungsbotschaft Jesu beurteilen (UK IF 2),
- zentrale Aussagen der Osterbotschaft beurteilen (UK IF 2).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi

Zeitbedarf: 12 Std.

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben 4

Thema: „Martin Luther - Leben und Werk“

Zentrale Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln, ordnen und darstellen (MK 7).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- wichtige Eckdaten der Biografie Martin Luthers benennen (SK IF 1),
- Luthers Vorstellungen als Wurzel des heutigen evangelischen Glaubensverständnisses in Grundzügen deuten (SK IF 1),
- Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse ansatzweise beurteilen (UK IF 4).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
- Kirchen und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Reformatorisches Gottes- und Menschenbild (IF 1)
- Entstehung und Ausbreitung der frühen christlichen Kirche (IF 4)

Zeitbedarf: 12

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben 5

Thema: „Menschen suchen nach dem Sinn des Lebens“

Zentrale Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) wesentliche Informationen und Aussagen entnehmen und wiedergeben (MK 2),
- zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln, ordnen und darstellen (MK 7).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen vergleichen und die Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (SK IF 1),
- Gestaltungsmöglichkeiten ihres Lebens sowie Veränderungen ihres Gottes- und Menschenbildes im eigenen Lebenslauf erörtern (UK IF 1),
- eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (UK IF 1).

Inhaltsfelder:

Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder
- Reformatorisches Gottes- und Menschenbild

Zeitbedarf: 12 Std.

Gesamtstundenzahl: 60 Std.

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben 1

Thema: „Jesus als Vorbild - Einsatz für Menschen am Rande der Gesellschaft“

–

Zentrale Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 6),
- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (SK IF 1),
- in interreligiösen Gesprächen Auskunft bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für evangelische Christen unter Berücksichtigung der Perspektive des Gesprächspartners oder der Gesprächspartnerin geben (HK IF 2),
- sich vor dem Hintergrund des christlichen Einsatzes für die Würde des Menschen mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinandersetzen (HK IF 3),
- erklären, warum sich Christinnen und Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten (SK IF 4),
- beschreiben, dass sie Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (SK IF 1),
- wesentliche Züge des biblischen Menschenbildes sowie des biblischen Gottesbildes benennen (SK IF 1),
- persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern (UK IF 3).

Inhaltsfelder:

- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)
- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
- Kirchen und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Diakonie- Einsatz für die Würde des Menschen (IF 3)
- Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3)
- Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2)
- Gottes- und Menschenbilder (IF 1)
- Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4)

Zeitbedarf: 14 Std.

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben 2

Thema: „Sehnsucht nach Religion“

Zentrale Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser Weltdeutungen für die Lebensgestaltung beurteilen (UK IF 5),
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ausgewählten Welt-Anschauungen und Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (u. a. Gerechtigkeit, Menschenwürde) beschreiben (SK IF 5),
- Herkunft, Absicht und Wirkung von Ritualen, religiösen Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen sowie ihre Verwendung in neuen Zusammenhängen in Gesellschaft und Kultur (u. a. Bildern, Musik und Werbung) darlegen (SK IF 6),
- Elemente religionsähnlicher Weltansichten im Alltag und deren Wirkungsabsicht im Vergleich mit christlichen Aussagen bewerten (UK IF 6),
- ihren Standpunkt zu religiösen, nicht-religiösen und religionsähnlichen Erfahrungen und Überzeugungen formulieren (HK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5)
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen (IF 5)
- Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6)
- Ausprägungen religionsähnlicher Weltansichten (IF 6)

Zeitbedarf: 12 Std.

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben 3

Thema: „Passion und Auferweckung– Hoffnung für heute?“

Zentrale Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- historische von bekenntnishafter Rede von der Auferweckung unterscheiden (SK IF 2),
- zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz beurteilen (UK IF 2),
- komplexe religiöse Elemente im Alltag des Christentums (u. a. Rituale) in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (SK IF 6),
- die Bedeutung von christlichen Festen und Ritualen bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen beurteilen (UK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi (IF 2)
- Religiöse Prägung in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6)

Zeitbedarf: 10 Std.

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben 4

Thema: „Schöpfung – moderne Menschenbilder“

Zentrale Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (SK IF 1),
- auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (HK IF 1),
- zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten (HK IF 2),
- Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu äußern (HK IF 2),
- den Einsatz für Menschenwürde als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottes-ebenbildlichkeit des Menschen erläutern (SK IF 3),
- Elemente religionsähnlicher Weltansichten im Alltag und deren Wirkungsabsicht im Vergleich mit christlichen Aussagen bewerten (UK IF6),
- Herkunft, Absicht und Wirkung von Ritualen, religiösen Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen sowie ihre Verwendung in neuen Zusammenhängen in Gesellschaft und Kultur (u. a. Bildern, Musik und Werbung) darlegen (SK IF6),
- die Absicht von Elementen religionsähnlicher Weltansichten im Alltag in Bezug zu der Absicht christlicher Aussagen deuten (SK IF6).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)
- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder (IF 1)
- Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2)
- Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen (IF 3)
- Ausprägungen religionsähnlicher Weltansichten (IF 6)

Zeitbedarf: 12 Std.

Jahrgangsstufe 9
<u>Unterrichtsvorhaben 5</u>
<p>Thema: „Liebe, Freundschaft, Sexualität“</p> <p>Zentrale Methodenkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4). <p>Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben, dass sie Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (SK IF 1), • die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (SK IF 1), • eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (UK IF 1), • auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (HK IF 1). <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gottes- und Menschenbilder <p>Zeitbedarf: 12 Std.</p> <p>Gesamtstundenzahl: 60 Std.</p>

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben 1

Thema: „Reformation – Luther streitet für die Wahrheit“

Zentrale Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös-historische grafische Darstellungsformen analysieren und eigene Darstellungen erstellen (MK 1),
- zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 6),
- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- identifizieren, welche lebenspraktischen Konsequenzen für evangelische Christinnen und Christen die Orientierung an reformatorischen Einsichten hat (SK IF 1),
- Luthers Einsichten als Wurzel des heutigen evangelischen Glaubensverständnisses darstellen (SK IF 1),
- die Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde Selbstverständnis der evangelischen Kirche erklären (SK IF 4),
- Erscheinungs- und Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart erläutern (SK IF 4),
- ökumenische Bestrebungen erläutern und beispielhaft Möglichkeiten und Schwierigkeiten bei der Umsetzung verdeutlichen (SK IF 4),
- verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs bewerten (UK IF 4).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
- Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christinnen und Christen heute (IF 1)
- Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4)
- Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi (IF 2)

Zeitbedarf: 12 Std.

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben 2

Thema: „Bergpredigt – Ist das Christentum unrealistisch?“

Zentrale Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich selbstständig in der Bibel orientieren (Aufbau, Struktur, Inhaltsverzeichnis und Abkürzungen) (MK 3),
- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen identifizieren und deren Bedeutung als mögliches Orientierungsangebot beschreiben (SK IF 2),
- den Gehalt der Bergpredigt Jesu erläutern (SK IF 2),
- die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes erörtern (UK IF 2),
- zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten (HK IF 2),
- sich vor dem Hintergrund des christlichen Einsatzes für die Würde des Menschen mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinandersetzen (HK IF 3),
- ausgewählte individuelle, gesellschaftliche und religiöse Handlungsweisen, Überzeugungen und Institutionen vor dem Hintergrund christlicher Maßstäbe bewerten (UK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)
- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder (IF 1)
- Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2)
- Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3)
- Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6)

Zeitbedarf: 10 Std.

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben 3

Thema: „Judentum - Wurzel des Christentums“

Zentrale Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (u. a. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 7).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- wesentliche Züge des biblischen Menschenbildes sowie des biblischen Gottesbildes benennen (SK IF 1),
- in interreligiösen Gesprächen Auskunft bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für evangelische Christen unter Berücksichtigung der Perspektive des Gesprächspartners oder der Gesprächspartnerin geben (HK IF 2),
- die Grundstrukturen, Bekenntnisse und gemeinsamen Wurzeln (u. a. Monotheismus, Erzvätertradition) der drei abrahamitischen Weltreligionen darstellen (SK IF 5).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)
- Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder (IF 1)
- Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2)
- Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5)

Zeitbedarf: 8 Std.

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben 4

Thema: „Widerstand und Ergebung - Kirche in Unrechtsstaaten“

Zentrale Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös-historische grafische Darstellungsformen analysieren und eigene Darstellungen erstellen (MK 1),
- aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Konsequenzen aus dem christlich motivierten Einsatz für die Würde des Menschen für das eigene Verhalten ableiten (HK IF 3),
- Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes beschreiben (SK IF 4),
- an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart darlegen (SK IF 4),
- erklären, warum sich Christinnen und Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten (SK IF 4),
- Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale (u. a. in der Werbung) unterscheiden (SK IF 6),
- ausgewählte individuelle, gesellschaftliche und religiöse Handlungsweisen, Überzeugungen und Institutionen vor dem Hintergrund christlicher Maßstäbe bewerten (UK IF 6),
- auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (HK IF 1).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)
- Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)
- Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5)
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder (IF 1)
- Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3)
- Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4)
- Politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen (IF 5)
- Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6)
- Ausprägungen religionsähnlicher Weltansichten (IF 6)

Zeitbedarf: 12 Std.

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben 5

Thema: „Zwischen Geburt und Wiedergeburt - Hinduismus und Buddhismus“

Zentrale Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 6),
- religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (u. a. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 7).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Fremdverständnisses der großen Weltreligionen beschreiben und deuten (SK IF 5),
- vor dem Hintergrund des evangelisch-christlichen Gottesbildes zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Verständnis Gottes in den großen Weltreligionen darstellen (SK IF 5),
- anderen Religionen mit Respekt und Toleranz begegnen (HK IF 5),
- religiöse Elemente aus Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (SK IF 6),
- die Bedeutung religiöser und nicht-religiöser Ausdrucksformen sowie Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung auf der Basis christlicher Maßstäbe im Hinblick auf das eigene Verhalten prüfen (HK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5)
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5)
- Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6)

Zeitbedarf: 10 Std.

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben 6

Thema: „Du sollst dir kein Bild machen - Das christliche Gottesbild“

Zentrale Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- wesentliche Züge des biblischen Menschenbildes sowie des biblischen Gottesbildes benennen (SK IF 1),
- Gestaltungsmöglichkeiten ihres Lebens sowie Veränderungen des Gottesbildes im eigenen Lebenslauf erörtern und Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott entwickeln (UK IF 1),
- den Glauben an Gott als Grundhaltung für eigenes Verhalten erläutern und unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen (SK IF 1),
- historische von bekennnishafter Rede von der Auferweckung unterscheiden (SK IF 2),
- in interreligiösen Gesprächen Auskunft bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für evangelische Christen unter Berücksichtigung der Perspektive des Gesprächspartners oder der Gesprächspartnerin geben (HK IF 2).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder (IF 1)
- Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christ (IF 2)

Zeitbedarf: 12 Std.

Gesamtstundenzahl: 64 Std.

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben 1, „Ich und die anderen“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (kursiv: fakultativ)
Ich und die anderen	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF2) 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinschaft und Verantwortung in Schule und Gesellschaft (IF 3) Individuelle Erfahrungen und Veränderungen von Gottesvorstellungen im Lebenslauf (IF1) 	...

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben (MK 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> an Hand der Frage „Wer bin ich?“ die Einzigartigkeit ihrer individuellen Existenz wahrnehmen (IF1), Schicksalsschläge aus ihrem Umfeld benennen und Möglichkeiten des Umgangs mit ihnen aufzeigen (IF1), lebensgeschichtlich bedingte Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben bei sich und anderen benennen und darlegen, welche Anlässe zu diesen Veränderungen führten (IF 1), die Prinzipien des Teilens, der Rücksichtnahme und des Vertrauens als Voraussetzung gemeinschaftsstiftenden Verhaltens beschreiben (IF3) die Grundlagen des Zusammenlebens in ihrer Lebenswirklichkeit, insbesondere unter den Aspekten Freiheit und Verantwortung, auch für die jeweiligen Rollenerwartungen an Mann und 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten (IF2), vielfältige Formen des Zusammenlebens erkennen und sie vor dem Hintergrund der Gleichheit aller Menschen vor Gott in den Schöpfungserzählungen bewerten (IF3), konkretes Handeln in ihrer näheren Umgebung als gemeinschaftsstiftend oder gemeinschaftsschädlich unterscheiden und bewerten (IF3). 	-

	Frau, beschreiben (IF 3)		
--	--------------------------	--	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
	Lernmittel	außerschulische Partner	Feedback / Leistungsbewertung
	Lernorte	fachübergreifende Kooperationen	

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben 2, „Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde“, Umfang: 14 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (kursiv: fakultativ)
Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde	<ul style="list-style-type: none"> Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) 	<ul style="list-style-type: none"> Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung 	<ul style="list-style-type: none"> Wie ist die Welt entstanden? Fragen nach den vorhandenen Vorstellungen zur Weltentstehung Die priesterschriftliche Schöpfungserzählung 7-Tage-Aufbau, Schöpfungshandeln durch Gottes Wort, religiöse Dichtung Botschaft der 7-Tage-Erzählung Der Mensch als Frau und Mann, Gottebenbildlichkeit, Schöpfungsauftrag, Ruhetag Bibeltext contra Urknalltheorie? Glaubenserzählung und neuzeitliches Denken

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4), religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 7). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> die grundsätzliche Gleichheit aller Menschen vor Gott in ausgewählten biblischen Schöpfungserzählungen beschreiben (IF3) , Schöpfung als lebensschaffendes und lebensfreundliches Handeln Gottes identifizieren (IF3) , die biblisch-motivierte Schöpfungsverantwortung als eine mögliche Begründung für bewussten Umgang mit der Schöpfung im eigenen Lebensumfeld beschreiben (IF3) , an Beispielen die Bedeutung des biblischen Schöpfungsgedankens für den Erhalt unserer Welt erklären (IF3) , an Beispielen die Übernahme von Verantwortung für Leben und Umwelt mithilfe des Schöpfungsgedankens erläutern (IF3) , 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> sich mit Alltagsverhalten auseinander setzen und es im Kontext von Schöpfungsverantwortung bewerten (IF 3) 	-

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
	Lernmittel	außerschulische Partner	Feedback / Leistungsbewertung
	Lernorte	fachübergreifende Kooperationen	

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben 3, „Anfänge der Geschichte Israels (Abraham, Exodus)“, Umfang: 14 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Anfänge der Geschichte Israels (Abraham, Exodus)	<ul style="list-style-type: none"> Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> Ausgewählte Erzählungen des Alten Testaments unter dem Aspekt der Lebensorientierung 	<ul style="list-style-type: none"> Abraham – wer ist das? <i>Vorwissen erkunden und einbringen in die Frage, wie Israel entstanden ist</i> Abrahams Weg in die Fremde <i>Abrahams nomadische Lebensweise</i> Abrahams Berufung und seinen vertrauensvollen Weg aus der Heimat in die Fremde nachvollziehen und als Beginn der Geschichte des Volkes Israel identifizieren Gottes Verheißung an Abraham Den Gottesglauben Abrahams als wegweisend für das Volk Israel verstehen und seinen Hoffungscharakter erkennen Aus der Sklavenherrschaft ins gelobte Land-Mose Israels Befreiung aus Ägypten und seinen Weg ins verheißene Land unter Moses Führung beschreiben, wesentliche Ereignisse des Rettungshandelns Jahwes identifizieren <i>Israels Befreiung als göttliches Heilshandeln aus glaubender Perspektive deuten</i> Gottes Bund mit Israel Das Verständnis Israels als erwähltes Volk Gottes durch die Offenbarung des Gottesnamens und des Dekalogs beschreiben
Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ausgewählte Erzählungen des AT unter dem Aspekt der Lebensorientierung in Grundzügen wiedergeben (IF2) , die wesentlichen Stationen der Geschichte Israels benennen (IF2) , kriteriengeleitet Erzählungen des AT untersuchen und mögliche Bedeutungen für das heutige Leben beschreiben (u. a. Schöpfung, Exodus) (IF2) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten (IF 2). 	
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> Ausgewählte Texte der Abra- 	Lernmittel	außerschulische Partner	<ul style="list-style-type: none"> Test zum Thema "Die Exoduserfahrung"

<p>ham/Mose-Traditionen arbeitsteilig lesen und zu einer Ereignisliste zusammenfügen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Abrahams/Moses (Israels) Weg auf einer elementarisierten Kartenkopie nachzeichnen</i> • Beispiele für den Aufbruch zu etwas Neuem in Vergangenheit und Gegenwart, auch persönlich, sammeln und mit der Exodus Erfahrung in Beziehung setzen • <i>Den Dekalog in seiner alttestamentlichen Fassung mit der Lutherübersetzung vergleichen</i> • <i>Das Rettungshandeln Jahwes im Rahmen wissenschaftlicher Erkenntnisse deuten</i> • <i>Fantasiereise „Exoduserfahrungen“ (persönliche Aufbrüche im Leben)</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Schulbuch/Bibel • Atlas, einfache Karte des Nahen Ostens • Zeitleiste <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenraum • Synagoge • „Naturkundemuseum Münster“ (Ausstellung „Wissenschaft und Bibel“) 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Jüdische Gemeinde vor Ort</i> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p>	<p>Israels" (gesamte Lerngruppe)</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Beispiel einer persönlichen Exoduserfahrung aufschreiben</i>
--	---	--	--

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben 4, „Wir feiern – Feste und Rituale im Jahreskreis“, Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (kursiv: fakultativ)
Wir feiern – Feste und Rituale im Jahreskreis	<ul style="list-style-type: none"> Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf 	

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage, identifizieren und unterscheiden (IF6) , religiöse Rituale im Lebenslauf eines evangelischen Christen bzw. einer evangelischen Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe identifizieren und sie mit denen anderer Religionen vergleichen (IF6), die Herkunft und Bedeutung christlicher, jüdischer und muslimischer Feiertage im Jahreskreis erklären (IF6), christliche Übergangsrituale als Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen erklären und sie mit denen anderer Religionen vergleichen (F6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die abrahamitischen Religionen auseinandersetzen und erste Einschätzungen dazu formulieren (IF 1), christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben beurteilen (IF 1). 	-

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
	<p>Lernmittel</p> <p>Lernorte</p>	<p>außerschulische Partner</p> <p>fachübergreifende Kooperationen</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p>

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben 5, „Begegnung mit den christlichen Konfessionen“, Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (kursiv: fakultativ)
Begegnung mit den christlichen Konfessionen	<ul style="list-style-type: none"> Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> Kirche in konfessioneller und institutioneller Vielfalt 	

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche christliche Konfessionen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis beschreiben (IF4), eine evangelische Ortsgemeinde und ihre Institutionen als Konkretion von Kirche identifizieren (IF4), in elementarer Form Gemeinsamkeiten und Unterschiede der evangelischen und katholischen Kirche beschreiben (IF4), anhand zentraler Symbole Kirche als Glaubensgemeinschaft deuten (IF4). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer vergleichen und bewerten (IF 4), sich mit Angeboten auseinandersetzen, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird, und Stellung dazu beziehen (IF 4). 	-

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
	<p>Lernmittel</p> <p>Lernorte</p>	<p>außerschulische Partner</p> <p>fachübergreifende Kooperationen</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p>

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben 1, Der Glaube an den einen Gott in Judentum, Christentum und Islam“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Der Glaube an den einen Gott in Judentum, Christentum und Islam	<ul style="list-style-type: none"> Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag (IF 5) Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> Die alltägliche Begegnung der Schülerinnen und Schüler mit Menschen aus anderen Religionen Erkennungsmerkmale verschiedener Religionen Ein Muslim erzählt von seinem religiösen Alltag Zuckerfest, Ramadan, Gebetspraxis, Speisevorschriften u.ä. Gotteshäuser, Feste und Rituale <i>Kirche, Moschee und Synagoge; Kleidung, Speisevorschriften; religiöse Handlungen</i> Alttestamentliche Bezugstexte Abrahamsgeschichte, Jesustradition

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Formen und Merkmale des Gottesglaubens in den abrahamitischen Religionen identifizieren und unterscheiden (SK IF 5) Formen der Lebensgestaltung in Judentum, Christentum und Islam als Konsequenz des Glaubens benennen (SK IF 5) anhand von ausgewählten Erzählungen aus der Abrahamgeschichte gemeinsam Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam erklären (SK IF 5) grundlegende Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Verständnis Gottes in Judentum, Christentum und Islam erläutern (SK IF 5) die jeweiligen Gotteshäuser der abrahamitischen Religionen beschreiben und unterscheiden (SK IF 6) die Bedeutung von Einrichtung und Gestaltung der Gotteshäuser in den drei abrahamitischen Religionen erklären (I SK F 6) 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> sich mit der Bedeutung einer religiös bestimmten Lebensführung für Juden, Christen und Muslime auseinandersetzen (IF 5), sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die abrahamitischen Religionen auseinandersetzen und erste Einschätzungen dazu formulieren (IF 6). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> als Voraussetzung für einen Dialog adressatenorientiert eigene Standpunkte zu einfachen religiösen Fragestellungen formulieren (IF 5), sich im schulischen Umfeld für ein friedliches Miteinander von Menschen verschiedener Religionen einsetzen (IF 5).

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Einstieg über die individuelle Erfahrungswelt der SuS • <i>Nichtteilnehmende Muslime in den christlichen RU bitten</i> 	Lernmittel Lernorte	außerschulische Partner fachübergreifende Kooperationen	Feedback / Leistungsbewertung

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben 2, „Die Bibel - mehr als ein Buch?“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)			
Die Bibel - mehr als ein Buch?	<ul style="list-style-type: none">Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)	<ul style="list-style-type: none">Ausgewählte Erzählungen des Alten Testaments unter dem Aspekt der LebensorientierungLeben, Handeln und Botschaft Jesu Christi	<ul style="list-style-type: none">Die Bibel als Bibliothek <i>Vorwissen erkunden und einbringen in die Frage nach dem Aufbau der Bibel</i>Sich in der Bibel zurechtfinden Bibelstellen finden (Buch, Kapitel, Vers)Entstehung der Bibel Von der mündlichen über die schriftliche Überlieferung bis zur Kanonisierung, Funktion von Schriften bei der Bildung erster GemeindenInhalt des Alten und Neuen Testaments <i>Überblick über wesentliche Inhalte der Geschichte Israels und des Lebens Jesu</i>Hat die Bibel noch heute eine Bedeutung? <i>Gegenwartsbezug der biblischen Inhalte</i>			
Kompetenzen						
übergeordnet			konkretisiert			
MK			SK		UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1),sich in der Bibel angeleitet orientieren (MK 3),biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4),in Ansätzen charakteristische Eigenschaften von biblisch und religiös relevanten Texten sowie in ihnen vorliegende Ausprägungen religiöser Sprache beschreiben (u. a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) (MK 5),zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6).			<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">ausgewählte Erzählungen des AT unter dem Aspekt der Lebensorientierung in Grundzügen wiedergeben (IF2),ausgewählte Entstehungsschritte der Bibel benennen (IF2),die Bedeutung der Bibel als Urkunde des Glaubens erklären (IF2).		-	-

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel / Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> Gestalten einer Bibel-Bibliothek <i>Bibel-Quiz</i> 	Lernmittel <ul style="list-style-type: none"> Schulbuch/Bibel 	außerschulische Partner <ul style="list-style-type: none"> <i>Gemeindebibliothek</i> 	<ul style="list-style-type: none"> Test zum Thema "Die Bibel als Bibliothek" (gesamte Lerngruppe)

<ul style="list-style-type: none"> • Finden von Bibelstellen als Spiel • Entstehung der Bibel als Stationen-Lernen • <i>Zuordnungsaufgaben zur Reihenfolge der biblischen Schriften</i> • <i>Zeitleiste zum Entstehungsprozess/Inhalten der Geschichte Israels</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitleiste • <i>Quizfragen</i> • Material für Stationen <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenraum • <i>Bibelmuseum</i> 	<p>Fachübergreifende Kooperationen /</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Mappe zum Stationen-Lernen</i>
--	--	---	---

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben 3, „Jesus in seiner Zeit“, Umfang: 14 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Jesus in seiner Zeit	<ul style="list-style-type: none"> Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi 	

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Eckpunkte der Biographie des Juden Jesus benennen , an ausgewählten Beispielen Auftreten und Handeln Jesu als Auseinandersetzung mit seiner jüdischen Tradition beschreiben (IF2), Beispiele für das Orientierung gebende Auftreten und Handeln Jesu benennen (IF2), Ansprüche aus Jesu Auftreten für das christliche Handeln der Menschen heute ableiten und darstellen (IF2), erklären, dass für Christinnen und Christen Jesus von Nazareth der von den Juden erwartete Messias ist (IF2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten (IF 2) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Möglichkeiten von Christinnen und Christen erläutern, sich an Handeln und Auftreten von Jesus zu orientieren (IF 2), exemplarisch die Bedeutung biblisch-metaphorischer Sprache auf die eigene Lebenssituationen übertragen und kreativ darstellen (IF 2), ansatzweise Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen (IF 2).

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
	<p>Lernmittel</p> <p>Lernorte</p>	<p>außerschulische Partner</p> <p>fachübergreifende Kooperationen</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p>

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben 4, „Bilder von Gott“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Bilder von Gott	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> Individuelle Erfahrungen und Veränderungen von Gottesvorstellungen im Lebenslauf 	

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 7). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Situationen erläutern, in denen Menschen sich an Gott wenden (IF1), die eigenen und die Gottesvorstellungen anderer Menschen in Grundzügen beschreiben (IF1), eine Grundhaltung des Glaubens an Gott als Vertrauen von sich als lebensgeschichtlich verändernden Vorstellungen von Gott unterscheiden (IF1), Lebensgeschichtlich bedingte Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben bei sich und anderen benennen und darlegen, welche Anlässe zu diesen Veränderungen führten (IF1), unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen und sie mit biblischen Aussagen über Gott vergleichen (IF1), 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinandersetzen und erste Einschätzungen dazu formulieren (IF 1) im respektvollen Miteinander ihren eigenen Standpunkt und fremde Vorstellungen zur Gottesfrage ansatzweise erläutern (IF 1) 	-

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
	Lernmittel Lernorte	außerschulische Partner fachübergreifende Kooperationen	Feedback / Leistungsbewertung

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben 5, „Glauben bekennen im Alltag“, Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Glauben bekennen im Alltag	<ul style="list-style-type: none"> Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF6) Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf (IF 6) 	

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben (MK 2). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> religiöse Rituale im Lebenslauf eines evangelischen Christen bzw. einer evangelischen Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe identifizieren und sie mit denen anderer Religionen vergleichen (IF 6), 		Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> grundlegende praktische religiöse Handlungen (u. a. Gebet und Taufe) erläutern, indem sie die Bedeutung auf ihr Leben beziehen (IF 2) einfache religiöse Handlungen im Rahmen der Klasse gestalten bzw. gegebenenfalls eine mögliche Teilnahme begründet ablehnen (IF 2) eigene religiöse, nicht-religiöse und religionsähnliche Erfahrungen und Überzeugungen darstellen (IF 6) einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u.a. religiöse Feiern) mitgestalten bzw. eine Teilnahme begründet ablehnen (IF 6)

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
	Lernmittel	außerschulische Partner	Feedback / Leistungsbewertung
	Lernorte	fachübergreifende Kooperationen	

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben 1, „Jesus ging – und die Kirche kam“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Jesus ging – und die Kirche kam	<ul style="list-style-type: none"> Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> Entstehung und Ausbreitung der frühen christlichen Kirche 	

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> religiös-historische einfache grafische Darstellungen interpretieren und eigene Darstellungen erstellen (MK 1). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> wichtige Stationen der Ausbreitung der frühen christlichen Kirche benennen (IF4), prägende Personen (u. a. Paulus) und deren Bedeutung für die Entwicklung des Christentums beschreiben (IF 4), die Bedeutung zentraler Ereignisse und Personen für die Entwicklung der christlichen Kirche erläutern (IF 4). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse ansatzweise beurteilen (IF 4) 	-

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
	Lernmittel Lernorte	außerschulische Partner fachübergreifende Kooperationen	Feedback / Leistungsbewertung

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben 2, „Paulus - Verkündiger des Evangeliums“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)	
Paulus - Verkündiger des Evangeliums	<ul style="list-style-type: none">Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF1)Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)	<ul style="list-style-type: none">Gottes- und Menschenbilder (IF 1)Kreuz und Auferweckung Jesu Christi (IF 2)Entstehung und Ausbreitung der frühen christlichen Kirche (IF 4)	<ul style="list-style-type: none">Biographie des Paulus Paulus als Christenverfolger, sein einschneidendes Damaskuserlebnis, <i>ihn prägende Personen (Petrus, Jakobus, Barnabas, Titus) kennenlernen</i>Botschaft des Paulus Ausgehend von seiner radikalen Lebensänderung insbesondere die Grundzüge seiner Rechtfertigungslehre nachvollziehen können.Reisen des Paulus Mit Hilfe von Landkarten und Bibelstellen die Missionsreisen des Paulus mit prägenden Erlebnissen kennenlernen.Entstehung der frühen Kirche durch Paulus <i>Die Probleme früher christlicher Gemeinden kennenlernen.</i>	
Kompetenzen				
übergeordnet	konkretisiert			
MK	SK	UK	HK	
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">biblische und religiös relevante Texte methodisch angeleitet erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4),sich weitgehend selbstständig in der Bibel orientieren (Aufbau, Struktur, Inhaltsverzeichnis und Abkürzungen) (MK 3).	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen vergleichen und die Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1),die Rede von der Auferweckung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten (IF 2),die Bedeutung zentraler Ereignisse und Personen für die Entwicklung der christlichen Kirche erläutern (IF 4),prägende Personen (u. a. Paulus) und deren Bedeutung für die Entwicklung des Christentums beschreiben (IF 4),wichtige Stationen der Ausbreitung der frühen christlichen Kirche benennen (IF 4).	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">zentrale Aussagen der Osterbotschaft beurteilen (IF 2),Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse ansatzweise beurteilen (IF 4).	<ul style="list-style-type: none">anderen Menschen Möglichkeiten von Christinnen und Christen erläutern, sich an Handeln und Auftreten von Jesus zu orientieren (IF 2),Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und ansatzweise erproben (IF 2),	
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner		Feedback/ Leistungsbewertung

<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit: Schüler erarbeiten in Kleingruppen die Reiserouten des Paulus, stellen diese graphisch dar und vergleichen diese mit heutigen Orten (Fotos) • <i>Wandzeitung erstellen mit den Orten und Personen der ersten christlichen Gemeinden (z.B. auch unter Genderaspekten Lydia in Thyatira)</i> • <i>Erstellen eines Portfolios / einer Werkstattmappe zum Thema Paulus (vier Themenbereiche. Biografie, Botschaft, Reise, Entstehung der frühen Kirche)</i> 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulbuch/Bibel • Landkarten, Bibelatlas heutiger Atlas <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenraum • Bibelmuseum Münster 	<p>außerschulische Partner /</p> <p>Fachübergreifende Kooperationen /</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Portfolio/Werkstattmappe zum Thema „Paulus“ erstellen (mit Bewertungsraster)</i> • Präsentation der Gruppenarbeit zu den Missionsreisen von Paulus
--	---	---	--

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben 3, „...und er schuf den Menschen als Mann und Frau“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (kursiv: fakultativ)
.....und er schuf den Menschen als Mann und Frau	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> Gottes- und Menschenbilder 	<ul style="list-style-type: none"> Die priesterschriftlichen Schöpfungserzählung (Wiederholung Jg 5) Die jahwistische Schöpfungserzählung Der Mensch als Mann und Frau, Schöpfungsauftrag, Sündenfall, erzählender Charakter Vergleich mit der 7-Tage-Erzählung Mensch im Mittelpunkt, Mensch als Bewahrer der Schöpfung Menschliches Streben nach göttlicher Macht – der Sündenfall Die Sündenfallperikope als ätiologische Sage

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> biblische und religiös relevante Texte methodisch angeleitet erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4), aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) wesentliche Informationen und Aussagen entnehmen und wiedergeben (MK 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF 1), das Gottes- und Menschenbild der Schöpfungserzählungen in Grundzügen beschreiben (IF 1), ihre Identität als Geschöpf Gottes deuten (IF 1), unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen vergleichen und die Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (IF 1) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> gegenüber anderen ein eigenes Verständnis sowohl von Gottesbildern als auch von Männer- und Frauenbildern vertreten (IF 1)
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
	Lernmittel Lernorte	außerschulische Partner fachübergreifende Kooperationen	Feedback / Leistungsbewertung

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben 4, „Islam - eine Religion stellt sich vor“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Islam - eine Religion stellt sich vor	<ul style="list-style-type: none"> • Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) • Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5) • Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6) • Gottes- und Menschenbilder (IF 1) 	

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK

<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln, ordnen und darstellen (MK 7), • religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (u. a. Plakate, Flyer, Leserbriefe) verständlich, adressatenorientiert und (fach-)sprachlich korrekt präsentieren (MK 8) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam beschreiben (IF 5), • die Grundstrukturen und gemeinsamen Wurzeln (u.a. Monotheismus, Erzvätertradition) der drei abrahamitischen Weltreligionen identifizieren (IF 5), • zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Fremdverständnisses der abrahamitischen Weltreligionen erläutern (IF 5), • religiöse Elemente des Judentums, Christentums und Islams in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (IF 6), • unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen vergleichen und die Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Ansätzen die Auswirkungen unterschiedlicher religiöser Weltdeutungen für die Lebensgestaltung erörtern (IF 5). 	-
---	--	--	---

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
	Lernmittel	außerschulische Partner	Feedback / Leistungsbewertung
	Lernorte	fachübergreifende Kooperationen	

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben 5, „Gewissen – wie soll ich mich entscheiden?“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Gewissen – wie soll ich mich entscheiden?	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung der eigenen religiösen Identität (IF 1) Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> Gottes- und Menschenbilder (IF 1) Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi (IF 2) 	

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) wesentliche Informationen und Aussagen entnehmen und wiedergeben (MK 2). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF 1), Konflikte als Teil ihres Lebens wahrnehmen und angemessene Lösungswege benennen (IF 1). 	-	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und ansatzweise erproben (IF 2).

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
	Lernmittel	außerschulische Partner	Feedback / Leistungsbewertung
	Lernorte	fachübergreifende Kooperationen	

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben 1, „Jahwe-Gott-Allah“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (kursiv: fakultativ)
Jahwe – Gott - Allah	<ul style="list-style-type: none"> Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF1) 	<ul style="list-style-type: none"> Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5) Gottes- und Menschenbilder (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> Zentrale Aspekte des alttestamentlichen Gottesbildes: Exoduserfahrung, Abraham, Sinaioffenbarung Gott wird Mensch – das neutestamentliche Gottesbild (Zuwendung Jesu zu den Armen und Schwachen, Gottessohnschaft, Kreuzestod Jesu) im Vergleich zu beiden das Gottesbild im Islam: Gott der Allmächtige, Unveränderliche, Fordernde Allah – Gott ist allmächtig
	•	•	•

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln, ordnen und darstellen (MK 7), 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam beschreiben (IF 5), die Grundstrukturen und gemeinsamen Wurzeln (u. a. Monotheismus, Erzvätertradition) der drei abrahamitischen Weltreligionen identifizieren (IF 5), zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Fremdverständnisses der abrahamitischen Weltreligionen erläutern (IF 5), unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen vergleichen und die Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1), ihre Identität als Geschöpf Gottes deuten (IF 1). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> in Ansätzen die Auswirkungen unterschiedlicher religiöser Weltdeutungen für die Lebensgestaltung erörtern (IF 5). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> anderen Religionen mit Respekt und Toleranz begegnen (IF 5).

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
----------------------------------	---------------------	---	------------------------------

	Lernmittel	außerschulische Partner	Feedback / Leistungsbewertung
	Lernorte	fachübergreifende Kooperationen	

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben 2, „Botschafter Gottes - Propheten“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Botschafter Gottes - Propheten	<ul style="list-style-type: none"> Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) 	<ul style="list-style-type: none"> Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt 	

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • biblische und religiös relevante Texte methodisch angeleitet erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4), • charakteristische Eigenschaften von biblisch und religiös relevanten Texten sowie in ihnen vorliegende Ausprägungen religiöser Sprache unter Anleitung erläutern (u. a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) (MK5), • einige ausgewählte Möglichkeiten des Zugangs und der Auslegung biblischer Texte beschreiben (u. a. historisch-kritischer Zugang) (MK 6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale biblisch-prophetischer Rede und Handlungen benennen und sie als Kritik gesellschaftlicher Unrechtsstrukturen identifizieren () (IF 3), • Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt beschreiben (IF 3), • Möglichkeiten des Einsatzes für Gerechtigkeit benennen (IF 3), • den Einsatz für Gerechtigkeit und Nächstenliebe als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern (IF 3). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • persönliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Nächstenliebe orientierten Lebensgestaltung erörtern (IF 3). 	-

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
	<p>Lernmittel</p> <p>Lernorte</p>	<p>außerschulische Partner</p> <p>fachübergreifende Kooperationen</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p>

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben 3, „Jesus spricht vom Reich Gottes“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Jesus spricht vom Reich Gottes	<ul style="list-style-type: none"> Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi 	

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> biblische und religiös relevante Texte methodisch angeleitet erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Wundererzählungen und Gleichnisse als Möglichkeiten der Rede vom Reich Gottes identifizieren und deren Bedeutung als mögliches Orientierungsangebot beschreiben (IF 2), den Gehalt der Wundertaten und Gleichnisse Jesu als Hoffnungsbotschaft beschreiben (IF 2), historische Hintergründe der Passionsgeschichte beschreiben (IF 2), Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen deuten (IF 2), an Beispielen erklären, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiter ausführt (IF 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> die Wundertaten und Gleichnisse als Hoffnungsbotschaft Jesu beurteilen (IF 2), zentrale Aussagen der Osterbotschaft beurteilen (IF 2). 	-

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
	<p>Lernmittel</p> <p>Lernorte</p>	<p>außerschulische Partner</p> <p>fachübergreifende Kooperationen</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p>

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben 4, „Martin Luther - Leben und Werk“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Martin Luther - Leben und Werk	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> Reformatorisches Gottes- und Menschenbild (IF 1) Entstehung und Ausbreitung der frühen christlichen Kirche (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> Bedeutende Stationen im Leben Luthers Vom Gewittererlebnis zum Augsburger Bekenntnis Luthers Auseinandersetzung mit der katholischen Kirche Die katholische Kirche und der Ablasshandel Luthers Erkenntnis (Rechtfertigungslehre) Werkgerechtigkeit contra Gottes Gnade Übersetzung der Bibel ins Deutsche Luthers Flucht und Zeit auf der Wartburg Luther und die Folgen <i>Bauernaufstände und Spaltung der Kirche</i>

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln, ordnen und darstellen (MK 7). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> wichtige Eckdaten der Biografie Martin Luthers benennen (IF 1), die Bedeutung zentraler Ereignisse und Personen für die Entwicklung der christlichen Kirche erläutern (IF 4), Luthers Vorstellungen als Wurzel des heutigen evangelischen Glaubensverständnisses in Grundzügen deuten (IF 1). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse ansatzweise beurteilen (IF 4). 	-

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> Gruppenarbeit: Schüler erarbeiten in Kleingruppen die biographischen Schwerpunkte im Leben Luthers <i>Auf einer Karte und mit Fotoaufnahmen heutiger Orte die Wege Luthers nachvollziehen</i> <i>Erstellen eines Portfolios / einer</i> 	Lernmittel <ul style="list-style-type: none"> Schulbuch/Bibel Landkarten historischer Atlas <i>Internetrecherche (Martin-Luther-Chat, www.martin-luther.de)</i> Spielfilm: Luther 	außerschulische Partner <ul style="list-style-type: none"> <i>ev. örtliche Kirche</i> Fachübergreifende Kooperationen <ul style="list-style-type: none"> Gesellschaftslehre: Renaissance, Humanismus und Reformation (IF 9) 	<ul style="list-style-type: none"> <i>Portfolio/Werkstattmappe zum Thema „Luther“ erstellen (mit Bewertungsraster)</i> Präsentation der Gruppenarbeit zu den biographischen Schwerpunkten <i>Bewertung der Theaterszene</i>

<i>Werkstattmappe zum Thema Luther (fünf Themenbereiche, s.o.)</i> <ul style="list-style-type: none"> <i>Theaterszene zum Ablasshandel</i> 	<ul style="list-style-type: none"> <i>Dokumentarfilme</i> Lernorte <ul style="list-style-type: none"> <i>Klassenraum</i> <i>Kirchenbesichtigung</i> <i>Bibelmuseum Münster</i> 		
---	---	--	--

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben 5, „Menschen suchen nach dem Sinn des Lebens“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Menschen suchen nach dem Sinn des Lebens	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF1) Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> Gottes- und Menschenbilder Reformatorisches Gottes- und Menschenbild Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen Ausprägungen religionsähnlicher Weltansichten 	

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) wesentliche Informationen und Aussagen entnehmen und wiedergeben (MK 2), zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln, ordnen und darstellen (MK 7). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen vergleichen und die Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1), ihre Identität als Geschöpf Gottes deuten (IF 1), einzelne Formen und Zielgruppen diakonischen Handelns beschreiben (IF 3), diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe identifizieren (IF 3), den Einsatz für Gerechtigkeit und Nächstenliebe als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern (IF 3), Herkunft, Absicht und Wirkung von Elementen religionsähnlicher Weltansichten im Alltag (u.a. Gemeinschaftsgefühl in der Fangruppe) darlegen (IF 6) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Gestaltungsmöglichkeiten ihres Lebens sowie Veränderungen ihres Gottes- und Menschenbildes im eigenen Lebenslauf erörtern (IF 1), eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (IF 1), die Bedeutung von christlichen Festen und Ritualen bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen beur- 	<ul style="list-style-type: none"> sich vor dem Hintergrund des christlichen Ideals der Nächstenliebe mit anderen aktuellen gesellschaftlich relevanten Idealvorstellungen auseinandersetzen (IF 3), Konsequenzen aus dem christlich motivierten Einsatz für die Würde des Menschen für das eigene Verhalten ableiten (IF 3), ihren Standpunkt zu religiösen, nicht-religiösen und religionsähnlichen Erfahrungen und Überzeugungen

	<ul style="list-style-type: none"> • die Verwendung von religiösen Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in neuen Zusammenhängen in Gesellschaft und Kultur (u. a. Bildern, Musik und Werbung) identifizieren (IF 6), • Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale (u.a. in der Werbung) in Ansätzen unterscheiden (IF 6), • die Verwendung religiöser Symbole und Rituale in neuen Zusammenhängen in ihrer jeweiligen Funktionalität erläutern (IF 6). 	<p>teilen (IF 6),</p> <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte individuelle, gesellschaftliche und religiöse Handlungsweisen, Überzeugungen und Institutionen vor dem Hintergrund christlicher Maßstäbe bewerten (IF 6) • Elemente religionsähnlicher Weltansichten im Alltag und deren Wirkungsabsicht im Vergleich mit christlichen Aussagen bewerten (IF 6). 	<p>formulieren (IF 6)</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung ausgewählter religiöser und nicht-religiöser Ausdrucksformen im Hinblick auf Konsequenzen für das eigene Verhalten prüfen (IF 6).
--	--	---	---

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
	Lernmittel	außerschulische Partner	Feedback / Leistungsbewertung
	Lernorte	fachübergreifende Kooperationen	

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben 1, „Jesus als Vorbild - Einsatz für Menschen am Rande der Gesellschaft“, Umfang: 14 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Jesus als Vorbild - Einsatz für Menschen am Rande der Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) Kirchen und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> Diakonie- Einsatz für die Würde des Menschen (IF 3) Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3) Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2) Gottes- und Menschenbilder (IF 1) Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4) 	

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 6), biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1), Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt beschreiben (IF 3), Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit benennen (IF 3), Formen und Zielgruppen diakonischen Handelns beschreiben und unterscheiden (IF 3), diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestalt- 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern (IF 3), gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte mithilfe des bib- 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> in interreligiösen Gesprächen Auskunft bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für evangelische Christen unter Berücksichtigung der Perspektive des Gesprächspartners oder der Gesprächspartnerin geben (IF 2), sich vor dem Hintergrund des christlichen Einsatzes für die Würde des Menschen mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinandersetzen (IF 3), sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwür-

<p>sel) (MK 4),</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2), • sich selbstständig in der Bibel orientieren (Aufbau, Struktur, Inhaltsverzeichnis und Abkürzungen) (MK 3). 	<p>tung christlich motivierter Nächstenliebe identifizieren (IF 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben, dass sie Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF 1), • erklären, warum sich Christinnen und Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten (IF 4), • die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), • wesentliche Züge des biblischen Menschenbildes sowie des biblischen Gottesbildes benennen (IF1), • erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere motiviert (IF 3), • den Einsatz für Menschenwürde als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern (IF 3), • den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit erklären (IF 3). 	<p>lischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen (IF 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben beurteilen (IF 4), • eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (IF 1), • die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes erörtern (IF 2), • sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinandersetzen (IF 2), • zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz beurteilen (IF 2). 	<p>de und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen auseinandersetzen (IF 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konsequenzen aus dem christlich motivierten Einsatz für die Würde des Menschen für das eigene Verhalten ableiten (IF 3), • zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten (IF 2), • Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu äußern (IF 2).
---	---	--	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
	Lernmittel	außerschulische Partner	Feedback / Leistungsbewertung
	Lernorte	fachübergreifende Kooperationen	

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben 2, „Sehnsucht nach Religion“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (kursiv: fakultativ)
Sehnsucht nach Religion	<ul style="list-style-type: none"> Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> Gottes- und Menschenbilder (IF 1) Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2) Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3) Politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen (IF 5) Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6) Ausprägungen religionsähnlicher Weltansichten (IF 6) 	

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen identifizieren und von religiösen Weltansichten unterscheiden (IF 5), Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam identifizieren und unterscheiden (IF 5), Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ausgewählten Welt-Anschauungen und Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (u. a. Gerechtigkeit, Menschenwürde) beschreiben (IF 5), Herkunft, Absicht und Wirkung von Ritualen, religiösen Sprach-, Symbol- und Ausdrucks- 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> verschiedene religiöse und säkulare Menschenbilder analysieren und bewerten (IF 1), auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF 1), die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen vergleichen und Einschätzungen dazu formulieren (IF 2), die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben beurteilen (IF 4), die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen auseinandersetzen (IF3), ihren Standpunkt zu religiösen, nicht-religiösen und religionsähnlichen Erfahrungen und Überzeugungen formulieren (IF 6), die Bedeutung religiöser und nicht-religiöser Ausdrucksformen sowie

	<p>formen sowie ihre Verwendung in neuen Zusammenhängen in Gesellschaft und Kultur (u. a. Bildern, Musik und Werbung) darlegen (IF 6),</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Absicht von Elementen religionsähnlicher Weltansichten im Alltag in Bezug zu der Absicht christlicher Aussagen deuten (IF 6), • Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale (u. a. in der Werbung) unterscheiden (IF 6). 	<p>nicht religiöser Weltdeutungen für die Lebensgestaltung beurteilen (IF 5),</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus christlicher Perspektive zu politischen Ideologien, säkularen Weltanschauungen und den anderen Weltreligionen begründet Stellung beziehen (IF 5), • Elemente religionsähnlicher Weltansichten im Alltag und deren Wirkungsabsicht im Vergleich mit christlichen Aussagen bewerten (IF 6), • ausgewählte individuelle, gesellschaftliche und religiöse Handlungsweisen, Überzeugungen und Institutionen vor dem Hintergrund christlicher Maßstäbe bewerten (IF 6). 	<p>Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung auf der Basis christlicher Maßstäbe im Hinblick auf das eigene Verhalten prüfen (IF 6).</p>
--	--	---	---

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
	<p>Lernmittel</p> <p>Lernorte</p>	<p>außerschulische Partner</p> <p>fachübergreifende Kooperationen</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p>

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben 3, „Passion und Auferweckung – Hoffnung für heute?“, Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Passion und Auferweckung – Hoffnung für heute?	<ul style="list-style-type: none"> Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi (IF 2) Religiöse Prägung in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6) 	

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> historische von bekennnishafter Rede von der Auferweckung unterscheiden (IF 2), komplexe religiöse Elemente im Alltag des Christentums (u. a. Rituale) in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (IF 6). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz beurteilen (IF 2), die Bedeutung von christlichen Festen und Ritualen bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen beurteilen (IF 6). 	-

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
	Lernmittel	außerschulische Partner	Feedback / Leistungsbewertung
	Lernorte	fachübergreifende Kooperationen	

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben 4, „Schöpfung und moderne Menschenbilder“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Schöpfung und moderne Menschenbilder	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> Gottes- und Menschenbilder (IF 1) Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2) Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen (IF 3) Ausprägungen religionsähnlicher Weltansichten (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> Grundelemente des biblischen Menschenbildes Zusammenfassung aus den bisherigen Jahrgängen Säkulare Menschenbilder heute z.B. Schönheitsideal, Leistungsprinzip, Idole, Konsumwahn, Mensch als Sexualobjekt, Die Problematik säkularer Menschenbilder Missachtung menschlicher Würde, z.B. Cybermobbing, Reduzierung auf eine Funktion, Ausbeutung

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben, dass sie Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF 1), wesentliche Züge des biblischen Menschenbildes sowie des biblischen Gottesbildes benennen (IF 1), die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), den Glauben an Gott als Grundhaltung für eigenes Verhalten erläutern und unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen (IF 1), unterschiedliche Lebensentwürfe von 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> verschiedene religiöse und säkulare Menschenbilder analysieren und bewerten (IF 1), persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern (IF 3), Elemente religionsähnlicher Weltansichten im Alltag und deren Wirkungsabsicht im Vergleich mit christlichen Aussagen bewerten (IF 6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF 1), zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten (IF 2), Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu äußern (IF 2), sich vor dem Hintergrund des christlichen Einsatzes für die Würde des Menschen mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinandersetzen (IF 3), Konsequenzen aus dem christlich motivierten Einsatz für die Würde des Menschen für das eigene Verhalten ableiten (IF 3).

	<p>Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Einsatz für Menschenwürde als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern (IF 3), • Herkunft, Absicht und Wirkung von Ritualen, religiösen Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen sowie ihre Verwendung in neuen Zusammenhängen in Gesellschaft und Kultur (u. a. Bildern, Musik und Werbung) darlegen (IF 6), • die Absicht von Elementen religionsähnlicher Weltansichten im Alltag in Bezug zu der Absicht christlicher Aussagen deuten (IF 6). 		
--	---	--	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
	<p>Lernmittel</p> <p>Lernorte</p>	<p>außerschulische Partner</p> <p>fachübergreifende Kooperationen</p>	Feedback / Leistungsbewertung

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben 5, „Liebe, Freundschaft, Sexualität“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)	
Liebe, Freundschaft, Sexualität	<ul style="list-style-type: none">Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)	<ul style="list-style-type: none">Gottes- und Menschenbilder (IF 1)Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Eien Welt (IF 3)	<ul style="list-style-type: none">Freunde gewinnen und Freundschaft erhalten Erfahrungen und Merkmale von FreundschaftLiebe und Partnerschaft im Erfahrungshorizont der Schülerinnen und Schüler <i>Umgang mit Liebe und Partnerschaft während der Pubertät bis ins junge Erwachsenenalter</i>Lieben und geliebt werden Zum Begriff der „Liebe“ heute und in seinen biblischen Zusammenhängen„und sie werden ein Fleisch sein“ <i>Von der Anziehungskraft des anderen Geschlechts</i>Der Begriff der Nächstenliebe Das Doppelgebot der Liebe und die menschliche Partnerschaft	
Kompetenzen				
übergeordnet		konkretisiert		
MK	SK	UK	HK	
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">beschreiben, dass sie Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF 1),die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1),unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1).	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (IF 1),zur Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen und zur konsequenten Ächtung jeglicher Diskriminierung begründet Stellung beziehen (IF 3).	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF 1).	

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none">Meinungsumfrage zum Thema „Liebe und Freundschaft“Pro- und Kontra-Diskussionen zu	Lernmittel <ul style="list-style-type: none">Schulbuch/BibelKommunikationsspiele	außerschulische Partner <ul style="list-style-type: none">Besuch einer Beratungsstelle für Ehe und Familie	<ul style="list-style-type: none">Test zum Thema "Aspekte einer gelungenen Liebesbeziehung" (gesamte Lerngruppe)

ausgewählten Aspekten • <i>Entscheidungsspiel zum Thema „Liebe und Partnerschaft“</i> • <i>Bildbetrachtungen (S. Köder)</i> • Kreative Textarbeit (z.B. Texttheater, Perspektivwechsel, Verfremdung von Texten)	• <i>Schreibgespräche</i> Lernorte • Klassenraum	Fachübergreifende Kooperationen • Naturwissenschaften: Sexualerziehung IF	• <i>Brief an Freund/Freundin schreiben zum Thema: Mein Traumpartner</i>
--	---	---	--

Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben 1, „Reformation – Luther streitet für die Wahrheit“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Reformation - Luther streitet für die Wahrheit	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christinnen und Christen heute (IF 1) Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi (IF 2) Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> Wiederholung und Vertiefung des Vorwissens (Jg 8) zur Biografie Luthers Klosterzeit, Ausbildung, Universitätszeit..... Luthers Ringen um die Gunst Gottes Anfechtung und Verzweiflung als Ausgangspunkt für die reformatorische Erkenntnis Der befreiende Charakter der Lutherischen Lehre Predigt und Bibelwort im Mittelpunkt, Gebet als unmittelbarer Weg zu Gott , Luthers Bedeutung für Kirche, Politik und Kultur Konfessionalisierung, <i>Bildersturm und Bauernkriege, Gegenreformation</i>

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> religiös-historische grafische Darstellungsformen analysieren und eigene Darstellungen erstellen (MK 1), zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 6), biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren, welche lebenspraktischen Konsequenzen für evangelische Christinnen und Christen die Orientierung an reformatorischen Einsichten hat (IF 1), Luthers Einsichten als Wurzel des heutigen evangelischen Glaubensverständnisses darstellen (IF 1), die reformatorische Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott als Grundlage heutiger evangelischer Lebensgestaltung erläutern (IF 1), fundamentale Schritte der Wirkungsgeschichte beschreiben (u. a. Urchristentum, Reformation) (IF 2), an Beispielen erklären, wie sich ein evangelisches Verständnis des Christentums aus der Reformation entwickelt und es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung setzen (IF 2), Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes beschreiben (IF 4), an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart darlegen (IF 4), die Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde Selbstverständnis der evangelischen Kirche erklären (IF 4), Erscheinungs- und Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart erläutern 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen (IF 4), verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs bewerten (IF 4). 	-

	(IF4), • ökumenische Bestrebungen erläutern und beispielhaft Möglichkeiten und Schwierigkeiten bei der Umsetzung verdeutlichen (IF 4).		
--	---	--	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
	Lernmittel Lernorte	außerschulische Partner fachübergreifende Kooperationen	Feedback / Leistungsbewertung

Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben 2, „Bergpredigt – ist das Christentum unrealistisch?“, Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Bergpredigt – ist das Christentum unrealistisch?	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> Gottes- und Menschenbilder (IF 1) Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2) Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3) Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6) 	

Kompetenzen			
übergeordnet			
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> sich selbstständig in der Bibel orientieren (Aufbau, Struktur, Inhaltsverzeichnis und Abkürzungen) (MK 3), biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1), Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen identifizieren und deren Bedeutung als mögliches Orientierungsangebot beschreiben (IF 2), den Gehalt der Bergpredigt Jesu erläutern (IF 2), Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt beschreiben (IF 3), Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes erörtern (IF 2), sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinander setzen (IF 2), persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern (IF 3), gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projek- 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten (IF 2), Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu äußern (IF 2), sich vor dem Hintergrund des christlichen Einsatzes für die Würde des

	benennen (IF 3), • erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere motiviert (IF 3), • den Einsatz für Menschenwürde als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern (IF 3), • den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit erklären (IF 3),	te mithilfe des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen (IF 3), • ausgewählte individuelle, gesellschaftliche und religiöse Handlungsweisen, Überzeugungen und Institutionen vor dem Hintergrund christlicher Maßstäbe bewerten (IF 6).	Menschen mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinandersetzen (IF 3), • Konsequenzen aus dem christlich motivierten Einsatz für die Würde des Menschen für das eigene Verhalten ableiten (IF 3).
--	---	---	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
	Lernmittel Lernorte	außerschulische Partner fachübergreifende Kooperationen	Feedback / Leistungsbewertung

Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben 3, „Judentum - Wurzel des Christentums“, Umfang: 8 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Judentum - Wurzel des Christentums	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> Gottes- und Menschenbilder (IF 1) Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2) Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5) Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6) 	

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (u. a. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 7). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> wesentliche Züge des biblischen Menschenbildes sowie des biblischen Gottesbildes benennen (IF 1), Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam identifizieren und unterscheiden (IF 5), die Grundstrukturen, Bekenntnisse und gemeinsamen Wurzeln (u. a. Monotheismus, Erzvätertradition) der drei abrahamitischen Weltreligionen darstellen (IF 5), religiöse Elemente aus Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (IF 6). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen vergleichen und Einschätzungen dazu formulieren (IF 2). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> in interreligiösen Gesprächen Auskunft bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für evangelische Christen unter Berücksichtigung der Perspektive des Gesprächspartners oder der Gesprächspartnerin geben (IF 2), die Perspektive einer anderen Religion probeweise einnehmen und durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen gewinnen und die jeweiligen Perspektiven begründet vertreten (IF 6).

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen /	Feedback/
---	----------------------------	--	------------------

		außerschulische Partner	Leistungsbewertung
	Lernmittel	außerschulische Partner	Feedback / Leistungsbewertung
	Lernorte	fachübergreifende Kooperationen	

Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben 4, „Widerstand und Anpassung - Kirche in Unrechtsstaaten“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (kursiv: fakultativ)
Widerstand und Anpassung - Kirche in Unrechtsstaaten	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> Gottes- und Menschenbilder (IF 1) Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christinnen und Christen heute (IF 1) Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen (IF 3) Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3) Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4) Politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen (IF 5) Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6) Ausprägungen religionsähnlicher Weltansichten (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> Brainstorming zu Nationalsozialismus und DDR Das Vorwissen der Schüler sammeln, ordnen und Fragen entwickeln Evangelische Kirche im Dritten Reich Mit Hilfe unterschiedlicher historischer Quellen das Vorgehen des nationalsozialistischen Staates gegenüber der Evangelischen Kirche und die Haltung der Evangelischen Kirche erklären Formen von Widerstand Anhand von Beispielen (Schwerpunkt Bonhoeffer) verschiedene Formen von Widerstand darlegen Umgang mit Schuld <i>Mit Hilfe des Stuttgarter Schuldbekenntnisses den Umgang mit Schuld nachvollziehen</i> Evangelische Kirche in der DDR Die Haltung der Evangelischen Kirche vor allem in der Endphase der DDR darlegen Zivilcourage Anhand von Beispielen aus Medien und dem eigenen Erleben die Schwierigkeit couragierten Verhaltens nachvollziehen

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> religiös-historische grafische Darstellungsformen analysieren und eigene Darstellungen erstellen (MK 1), 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere motiviert (IF 3), den Einsatz für Menschenwürde als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern (IF 3), Kirchen und anderen religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Ges- 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern (IF 3), gesellschaftliches Engagement ausgewählter 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> auf der Grundlage biblischer Bilder vom

<ul style="list-style-type: none"> aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2), religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (u. a. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 7). 	<p>talt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes beschreiben (IF 4),</p> <ul style="list-style-type: none"> an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte in der Gegenwart darlegen (IF 4), Erscheinungs- und Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart erläutern (IF 4), erklären, warum sich Christinnen und Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten (IF 4), politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen identifizieren und von religiösen Weltansichten unterscheiden (IF 5), Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ausgewählten Weltanschauungen und Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (u. a. Gerechtigkeit, Menschenwürde) beschreiben (IF 5), Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale (u. a. in der Werbung) unterscheiden (IF 6), die Absicht von Elementen religionsähnlicher Weltansichten im Alltag in Bezug zu der Absicht christlicher Aussagen deuten (IF 6). 	<p>Gruppen bzw. Projekte mithilfe des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen (IF 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen (IF 4), verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs bewerten (IF 4), die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser Weltdeutungen für die Lebensgestaltung beurteilen (IF 5), aus christlicher Perspektive zu politischen, Ideologien, säkularen Weltanschauungen und den anderen Weltreligionen begründet Stellung beziehen (IF 5), ausgewählte individuelle, gesellschaftliche und religiöse Handlungsweisen, Überzeugungen und Institutionen vor dem Hintergrund christlicher Maßstäbe bewerten (IF 6), Elemente religionsähnlicher Weltansichten im Alltag und deren Wirkungsabsicht im Vergleich mit christlichen Aussagen bewerten (IF 6). 	<p>Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF 1).</p>
--	---	--	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> Lernplakate zum Vorgehen des Nationalsozialistischen Staates gegenüber der Evangelischen Kirche und zur Haltung der Evangelischen Kirche im Dritten Reich Beurteilung der Widerstandsleistung D. Bonhoeffers im Spielfilm „Die letzte Stufe“ unter Zuhilfenahme historischer Quellen 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> Schulbuch Die Evangelische Kirche im Dritten Reich. Aus der Reihe in Religion 1/2006 Z.B. Darstellung der Kirchengeschichte der DDR von 1945-1990 Z.B. Kinofilm Nikolaikirche Bonhoeffer- die letzte Stufe. DVD Gütersloher Verlagshaus 2004; hierzu auch z.B: www.rpi-loccum.de 	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> Museum des Kirchenkreises <p>fachübergreifende Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gesellschaftslehre: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg (IF 10) 	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> Test zum Thema Bonhoeffer und der Evangelische Widerstand im Dritten Reich (alle SuS) Präsentation zur Kirche in der DDR (einzelne Gruppen) Lernplakate zur Evangelischen Kirchengeschichte im Dritten Reich (einzelne Gruppen)

<ul style="list-style-type: none"> • <i>Erstellung einer Präsentation zu „Kirche in der DDR“ mit Hilfe-audio-visuelle Medien</i> • <i>Erprobung von Möglichkeiten des Eingreifens in Zivilcourage erfordernden Situationen in Rollenspielen</i> • <i>Erkundung der Haltung der Evangelischen Kirche vor Ort</i> 	Lernorte <ul style="list-style-type: none"> • Klassenraum • Informatikraum • Museum des Kirchenkreises 		
--	--	--	--

Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben 5, „Zwischen Geburt und Wiedergeburt – Hinduismus und Buddhismus“, Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Zwischen Geburt und Wiedergeburt – Hinduismus und Buddhismus	<ul style="list-style-type: none"> Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5) Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6) 	

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 6), religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (u. a. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 7). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Fremdverständnisses der großen Weltreligionen beschreiben und deuten (IF 5), vor dem Hintergrund des evangelisch-christlichen Gottesbildes zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Verständnis Gottes in den großen Weltreligionen darstellen (IF 5), Grundstrukturen von Hinduismus und Buddhismus darstellen (IF 5), religiöse Elemente aus Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (IF 6), Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ausgewählten Welt-Anschauungen und Weltsichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (u. a. Gerechtigkeit, Menschenwürde) beschreiben (IF 5). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> aus christlicher Perspektive zu politischen Ideologien, säkularen Weltanschauungen und den anderen Weltreligionen begründet Stellung beziehen (IF 5). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> anderen Religionen mit Respekt und Toleranz begegnen (IF 5), die Perspektive einer anderen Religion probeweise einnehmen und durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen gewinnen und die jeweiligen Perspektiven begründet vertreten (IF 6), die Bedeutung religiöser und nicht-religiöser Ausdrucksformen sowie Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung auf der Basis christlicher Maßstäbe im Hinblick auf das eigene Verhalten prüfen (IF 6).

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen /	Feedback/
----------------------------------	---------------------	-----------------------------------	-----------

		außerschulische Partner	Leistungsbewertung
	Lernmittel	außerschulische Partner	Feedback / Leistungsbewertung
	Lernorte	fachübergreifende Kooperationen	

Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben 6, „Du sollst dir kein Bildnis machen – das christliche Gottesbild“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Du sollst dir kein Bildnis machen – das christliche Gottesbild	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> Gottes- und Menschenbilder (IF 1) Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christ (IF 2) 	

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4), charakteristische Eigenschaften von biblisch und religiös relevanten Texten sowie in ihnen vorliegende Ausprägungen religiöser Sprache erläutern (u. a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) (MK 5). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> wesentliche Züge des biblischen Menschenbildes sowie des biblischen Gottesbildes benennen (IF 1), die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), den Glauben an Gott als Grundhaltung für eigenes Verhalten erläutern und unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen (IF 1), historische von bekennnishafter Rede von der Auferweckung unterscheiden (IF 2) ausgewählte Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung identifizieren (IF 5). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Gestaltungsmöglichkeiten ihres Lebens sowie Veränderungen des Gottesbildes im eigenen Lebenslauf erörtern und Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott entwickeln (IF 1), zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz beurteilen (IF 2), die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen vergleichen und Einschätzungen dazu formulieren (IF 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> in interreligiösen Gesprächen Auskunft bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für evangelische Christen unter Berücksichtigung der Perspektive des Gesprächspartners oder der Gesprächspartnerin geben (IF 2).

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
	Lernmittel	außerschulische Partner	Feedback / Leistungsbewertung

	Lernorte	fachübergreifende Kooperationen	
--	-----------------	--	--

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 13 auf fächerübergreifende Aspekte, die Grundsätze 14 bis 20 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Religionsunterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen und dem Erfahrungshorizont der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt und berücksichtigt den jeweiligen religiösen Hintergrund der Schüler/innen
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs im Sinne der „Religiösen Bildung“.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit sowie Arbeit im Plenum.
- 11.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 12.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 13.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.
- 14.) Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können.
- 15.) Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.

Fachliche Grundsätze:

- 16.) Fachmethoden und theologische Fachbegriffe werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an religiöse Fachinhalte gebunden und unterscheiden sich damit von Übungen, die nur als Methodentraining mit beliebigen Inhalten konzipiert sind.
- 17.) Der Unterricht fördert insbesondere vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächerübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- 18.) Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die religiösen Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- 19.) Der Religionsunterricht nimmt die Vielfalt religiöser und nicht religiöser Anschauungen und Standpunkte auf und stellt diesen die spezifischen Elemente evangelischen Glaubens an die Seite.

- 20.) Der Religionsunterricht ist anschaulich sowie in besonderer Weise gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Evangelische Religionslehre Hauptschule beschließt die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

Verbindliche Absprachen:

- 1.) In den Lerngruppen einer Jahrgangsstufe finden regelmäßige schriftliche oder mündliche Leistungsüberprüfungen statt.
- 2.) Die von allen Schülerinnen und Schülern verbindlich zu führende Arbeitsmappe wird regelmäßig bewertet.
- 3.) Schüler/innen werden durch alle Jahrgangsstufen angehalten regelmäßig altersangemessene selbstständig erarbeitete Kurzvorträge zu präsentieren.
- 4.) Alle Schülerinnen und Schüler erstellen in regelmäßigen Abständen Medienprodukte und präsentieren diese als Individual- bzw. Gruppenarbeitsergebnisse.
- 5.) Alle Schülerinnen und Schüler präsentieren in ein bis zwei Jahrgängen die Ergebnisse eines selbst geplanten und realisierten Projektes.

Verbindliche Instrumente:

Dokumentationsformen

- Mappe/Heft

Schriftliche Leistungen

- Kurze schriftliche Leistungsüberprüfungen
- Hausaufgaben
- z.B. Portfolio, Lerntagebuch, Werkstattmappe

Mündliche Formen

- Referat/Kurzvortrag/Präsentation

Übergeordnete Kriterien:

Mündliche und fachspezifische Leistungen besitzen bei der Gesamtzensur im Fach Evangelische Religionslehre ein deutlich höheres Gewicht als die schriftlichen Lernkontrollen. Die Bewertungskriterien für ein Produkt bzw. ein Ergebnis müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- Quantität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- Rechtschreibung und Grammatik

- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Ordentlichkeit
- Strukturiertheit, Übersichtlichkeit
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe/Teamfähigkeit
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Annahme von Beratung
 - Präsentationsform

Konkretisierte Kriterien:

Dokumentationsformen

- Mappe
 - Inhaltsverzeichnis/Seitenzahlen
 - Überschriften unterstrichen, Seitenrand, Datum
 - Sauberkeit/Ordnung
 - Rechtschreibung/Grammatik
 - Vollständigkeit
 - Qualität der schriftlichen Arbeiten (Schul- und Hausaufgabenprodukte)
 - Bearbeitung der Informationsquellen (markieren/strukturieren, Randnotizen)
- Schriftliche Überprüfung
 - Durchmischung der Aufgabenarten
 - Maximal Stoff von einem Unterrichtsvorhaben
 - Maximale Dauer: 20 Minuten

Mündliche Formen

- Referat:
 - Vortrag*
 - Interessanter Einstieg
 - Sprechweise
 - freies Sprechen (auf der Grundlage von Notizen/Karteikarten)
 - Vortragspausen (Raum für Zuhörer-/Verständnisfragen)
 - Blickkontakt Zuhörer
 - Körperhaltung/-sprache
 - Medieneinsatz (Tafelbild, Moderationswand, Folie, ...)
 - Handout
 - abgerundeter Schluss
 - Quellennachweis

- Zeitrahmen berücksichtigt

Inhalt

- Themenwahl begründet
- Hintergrundinformationen
- Sachlichkeit
- Inhaltliche Richtigkeit
- Fach- und Fremdwörter erläutert

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt regelmäßig in mündlicher oder schriftlicher Form, beispielsweise als Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung. Daneben finden zweimal im Jahr Eltern-/Schülerberatungstage statt.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Schulbücher werden an die Schüler und Schülerinnen zu Beginn der Klasse 5, Klasse 7 und Klasse 9 für jeweils 2 Jahre ausgegeben. Die Bücher sind mit einem Schutzeinband zu versehen und sorgfältig zu behandeln. Nach Rückgabe wird ihr Zustand kontrolliert. Bei groben Verstößen gegen die Sorgfaltspflicht ist eine Entschädigung zu zahlen.

Zusätzlich gibt es Bibeln als Klassensätze im Medienraum.

Das Verzeichnis der für den Unterricht im Fach Evangelische Religionslehre in NRW zugelassenen Lernmittel findet man unter:

www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Hauptschule.html

2.5 Nutzung außerschulischer Lernorte

In der Stadt Köln gibt es eine Reihe außerschulischer Lernorte, die für den Evangelischen Religionslehreunterricht genutzt werden können. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick zu Lernorten, Themen und Ansprechpartnern.

Lernort	Thema	Ansprechpartner
Kölner Dom	<ul style="list-style-type: none"> • Begegnung mit den christlichen Konfessionen (Jgst. 5, UV 5) 	Kölner Dom Hauptbahnhof 50667 Köln www.koelner-dom.de/
Museum Ludwig	<ul style="list-style-type: none"> • Bilder von Gott (Jgst. 6, UV 4) 	Museum Ludwig Bischofsgartenstr. 1 50667 Köln
Synagoge Köln	<ul style="list-style-type: none"> • Judentum - Wurzel des Christentums (Jgst. 10, UV 3) 	Synagogen-Gemeinde Köln Ottostraße 85 / Eingang Nußbau-

	<ul style="list-style-type: none"> • Bilder von Gott (Jgst. 6, UV 4) • Jahwe-Gott-Allah (Jgst. 8, UV 1) 	merstraße 50823 Köln - Ehrenfeld http://www.sgk.de/
Moschee Köln	<ul style="list-style-type: none"> • Islam - eine Religion stellt sich vor (Jgst. 7, UV 4) • Bilder von Gott (Jgst. 6, UV 4) • Jahwe-Gott-Allah (Jgst.8, UV 1) 	Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion e.V. Subbelrather Str. 17 50823 Köln Telefon: +49 221 57 98 20 E-Mail: info@zentralmoschee-koeln.de
Evangelischer Widerstand	<ul style="list-style-type: none"> • Widerstand und Ergebung - Kirche in Unrechtsstaaten (Jgst. 10, UV 4) • 	http://www.ekir.de/
Geusenfriedhof	<ul style="list-style-type: none"> • Reformation – Luther streitet für die Wahrheit (Jgst. 10, UV 1) 	Kerpener Str. 13, 50937 Köln
Museum für Bibelgeschichte e.V.	<ul style="list-style-type: none"> • Paulus - Verkündiger des Evangeliums (Jgst. 7, UV 2) • Die Bibel – mehr als ein Buch? (Jgst. 6, UV2) • Martin Luther - Leben und Werk (Jgst. 7, UV 2) 	Museum für Bibelgeschichte e.V. Bendahler Straße 58-60 42285 Wuppertal
Beratungsstelle für Ehe und Familie	<ul style="list-style-type: none"> • Liebe, Freundschaft, Sexualität (Jgst. 9, UV 5) 	Evangelische Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene Tunisstraße 3 (Eingang Schwertnergasse) 50667 Köln Telefon: 0221 / 2577461

3 Qualitätssicherung und Evaluation

Funktions- und Aufgabenverteilung in der Fachkonferenz Evangelische Religionslehre im Schuljahr 2011/2012:

Funktion	Name	Aufgaben
Fachkonferenzvorsitz	Fr. Meier	Koordinierung der Fachgruppe, Fachansprechpartner der Schulleitung, Erstellung der Jahresarbeitsplanung, Einberufung und Leitung der Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen, Koordinierung der fachbezogenen Unterrichtsverteilung, Koordinierung der fachlichen Qualitätssicherung und -entwicklung
Stellvertretung	Hr. Müller	Unterstützung des Fachvorsitzes, Ansprechpartner für Referendare und neue Kollegen, Weiterentwicklung der Konzepte zur Leistungsbeurteilung sowie zur individuellen Förderung
Elternvertreter 1	Fr. Schulze	Vertretung der Elterninteressen und Sicherstellung des Informationsflusses von und zur Schulpflegschaft
Elternvertreter 2	Hr. Geier	Vertretung der Elterninteressen und Sicherstellung des Informationsflusses von und zur Schulpflegschaft
Schülervertreter 1	Peter Schneider (9a)	Vertretung der Schülerinteressen und Sicherstellung des Informationsflusses von und zur SV
Schülervertreter 2	Britta Becker (10a)	Vertretung der Schülerinteressen und Sicherstellung des Informationsflusses von und zur SV

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwort- lich)	Bis wann (Zeitraumen)
Funktionen					
Fachvorsitz				Fr. Meier	
Stellvertreter				Hr. Müller	
Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifen- den Schwerpunkte)</small>					
Ressourcen					
personell	Fachlehrer				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
räumlich					
	Bibliothek				
	Computerraum				
materiell/ sachlich	Lehrwerke/				
	Fachzeitschriften				

	Bibeln				
zeitlich	Abstände Fach- teamsitzungen				
	Dauer (Zeitraumen) der Fachteamarbeit				
Unterrichtsvorhaben					
5					
6					
8					
9					
10					
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente					
5 Kurzvortrag					
6 Medienprodukt					
8 Projekt					
9 Bericht/Präsentation					
Leistungsbewertung/ Grundsätze					
schriftlichen Leistungen					
sonstige Leistungen					
Arbeitsschwerpunkt (e) SE					
fachintern					
- kurzfristig (Halbjahr)					
- mittelfristig (Schuljahr)					
- langfristig					

fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Evaluationsschwerpunkt				
Sonstiges				